

# Sie können das Blutbad in der Ukraine stoppen!



Wie Sie bereits wissen protestieren die Leute in der Ukraine bereits seit drei Monaten gegen die kriminelle und korrupte Regierung.

Die Aktivisten wurden von der Strasse entführt und brutal misshandelt. Die Wohnungen und Autos der Aktivisten werden angezündet. Spitäler wurden von der Polizei überfallen und die Verletzte arrestiert und weiter brutal misshandelt. Auf Ärzte und jederman mit einer Kamera wird geschossen. Seit Mittwoch wird jetzt in grossem Stil auf Demonstranten geschossen und der Maidan brennt.

## Schweizer Banken verwalten Gelder von einflussreichen ukrainischen Oligarchen

Genf: **MAKO Trading SA**

**Metinvest International SA**

**DTEK Trading SA**

**Metcoal SA**

**Vetek Gas Trading and Supply**

**SA Vetek Trading SA**

Zug: **Ostchem Gas Trading AG**

**Topmall AG**

**Oleksandr Yanukovich** - Sohn des ukrainische Präsidenten

**Renat Achmetov** - der zweitreichster Mann der Ukraine

**Renat Achmetov**

**Yuchym Zvyahilsky und Volodymyr Vecherka**

**Sergey Kurchenko**

**Sergey Kurchenko**

**Dmytro Firtash**

**Viktoria Tigipko**

Mit diesen Geldern wird das Blutbad in der Ukraine finanziert. Unter anderem die **speziellen Einheiten "Berkut" – 500-1000\$ pro Personentag** (ca. 8'000), **Titushki - 20-50 \$** (meist arbeitslose Holigans, ca. 5'000), Teilnehmer **"Antimaidan" - 10-20\$** (ein Paar Tausend), **Scharfschützen** - Preis unbekannt. Munition und Unterhalt sind hier nicht einberechnet.

Wenn die Banken auch nur vorübergehend die Konten einfrieren, kann das Blutbad so nicht mehr länger anhalten. Zudem werden die obengenannten einflussreichen Oligarchen doch endlich etwas unternehmen müssen, wenn sie das eigene Vermögen nicht verlieren möchten.

Sie können als Kunde von Ihrer Bank verlangen, **das Blutgeld der ukrainischen Oligarchen einzufrieren**, wenn auch nur vorübergehend. Zudem nach dem Geldwäschereigesetz sollte der Ursprung der Mitteln nachgegangen werden. Bis jetzt gab es keine Nachforschungen und Kontrollen dafür.



Die meisten der obengenannten Personen haben ihren Wohnsitz in der Schweiz. Nicht in Russland, nicht in Weissrussland, sondern in der Schweiz. Wenn die "Familie" weiterhin regiert, drohen Demonstranten politische Verfolgungen und Folter wie es bis jetzt der Fall war.

Offensichtlich ist, dass die Leute im grossem Ausmass aus dem Land flüchten werden. Wir möchten das Ukrainer im eigenen Land leben und kein politische Asyl suchen müssen. Uns Sie? Sind Sie mit uns einig?

**Kontaktieren Sie Ihre Bank,  
geben Sie die Anforderungen weiter  
und helfen Sie so den Leuten in der Ukraine!**